2. Beilage zu Nr. 54 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch den 5. März 1902.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Berlin, 3. März.

Am Bundesrathstische: Graf Bülow, v. Goßler, Contreadmiral Büchsel. Auf der Tagesordnung steht zunächst der

Etat für die Expedition nach Ostasien.

Die Kommission hat an den Kosten für die Heeresverwaltung 5304000 Mark abgesetzt, also statt 25850000 nur 20546000 bewilligt. Außerdem ist an außergewöhnlichen Mehrkosten bei der Marine die ganze geforderte Summe von 1 Million gestrichen worden.

Abg. **v. Hertling** (Ctr.): Namens meiner Partei kann ich meine Befriedigung darüber aussprechen, daß die Chinaexpedition zu einem so glücklichen Ausgange gelangt ist. Eine gewisse Presse hegt ja allerdings noch Mißtrauen. Wunsch des Hauses ist es jedenfalls, daß es recht bald möglich sein werde, alle unsre Expeditionstruppen zurückzuziehen. Das ist sicher, es giebt Lagen, wo man entweder Hammer oder Amboß sein muß. Und da Deutschland lange genug für fremde Mächte Amboß gewesen, so ist es doch unvermeidlich und in solchen Lagen vorzuziehen, daß Deutschland Hammer sei. Wir ersuchen den Reichskanzler uns mitzutheilen, ob die Autorität in China bald wieder so weit consolidiert sein wird, wie es in unsrem Interesse und namentlich auch im Interesse unsrer Missionare wünschenswerth ist? Ob es bald möglich sein wird unsre Besatzungstruppen zurückzuziehen. Oder bis zu welchem Termin wenigstens eine erhebliche Verminderung der Truppen möglich sein wird. Daß wir in Shanghai auch noch eine Besatzung lassen, erscheint mir vorläufig noch als Pflicht; aber auch da wünsche und hoffe ich, daß eine baldige Zurückziehung angängig sein möge.

Abg. **Richter** (frs. Vp.): Meine Herren! Was die Frage der Besatzungstruppen anlangt, so will ich nicht sagen, daß darin der Keim liegen muß zu späteren Verwicklungen. Ich habe aber den dringenden Wunsch einer baldigen Zurückziehung insbesondere aus finanziellen Gründen. Die Kommission hat ja schon etwas über 5 Millionen abgesetzt. Aber ich glaube, daß man bei wenig über 4000 Köpfen auch mit einer noch geringeren Summe auskommen kann. Wir brauchen damit noch durchaus nicht zu sagen, daß nun gleich die ganze Besatzungsbrigade zurückgezogen werden muß. Thatsächlich ist ja schon von den Kommandeuren der anderen Besatzungstruppen eine Verminderung derselben angeregt worden, worauf allerdings von deutscher Seite geantwortet worden ist, das sei keine militärische, sondern eine Frage der Politik. Das ist ja auch richtig. Aber man sollte meinen, auch politische Gründe stehen der Verminderung der Truppen wohl nicht im Wege. Namentlich zwingt nichts zur Belassung von Truppen in Shanghai. Man spricht, das sei nöthig zum Schutze unserer wirthschaftlichen Interessen dort. Aber bisher war man doch immer der Ansicht, daß es dazu nicht der Landtruppen bedürfe, sondern daß der Schutz der wirthschaftlichen Interessen der Flotte obliege. Und an Schiffen haben wir ja gerade auch vor Shanghai genug liegen. Eine Detachierung unserer Truppen nach dort entspricht überhaupt nicht unserer Wehrpflicht. Aber die Hauptsache ist und bleibt die finanzielle Lage. Wir haben für Kulturzwecke nichts übrig. Wir haben ein Defizit und eine kolossale Anleiheschuld. Und deswegen dürfen wir in China nicht mehr Truppen belassen, als absolut nöthig ist.

Abg. **Hasse** (natl.): Ich bitte den Reichskanzler um Auskunft über das englisch-japanische Bündniß. Ich bin überzeugt, daß wir in allen ostasiatischen Fragen Hand in Hand gehen mit unserm russischen Nachbar. Dann werden wir dort am besten fahren. Wir haben allerdings keinen Anlaß, den englisch-japanischen Vertrag ungünstig zu beurtheilen. Denn derselbe wird Rußland zwingen, seine Aufmerksamkeit vorzugsweise auf seine ostasiatischen Interessen zu lenken, Im übrigen bin ich, was unsere Beziehungen zu China betrifft, überzeugt, daß wir doch noch eine lange Reihe von Jahren für unsere dortigen Interessen Opfer zu bringen haben werden. Wir haben auch keinen Anlaß, jetzt auch nur einen Mann zurückzuziehen. Darin gebe ich Herrn Richter recht, daß wir in Petschili eigentlich nichts mehr zu suchen haben und daß wir deshalb, und da wir doch an der Entschädigung nur zu ein Fünftel Theil haben, auch nicht mehr als ein Fünftel der Gesammtheit der dortigen Besatzungstruppen in Petschili halten sollten.

Reichskanzler Graf **Bülow**: Meine Herren, an unsrer Stellung in China wird durch das englisch-japanische Abkommen nichts geändert. Unsere wirthschaftlichen Interessen werden dadurch in keiner Weise und in keinem Punkte berührt: auch wird das deutsch-englische Abkommen vom Oktober 1900 durch jenes Bündniß nicht tangiert. Unser Abkommen mit England sichert uns die wirthschaftliche Gleichberechtigung im Thale des Jangtsekiang und an der chinesischen Küste. Dagegen haben wir keinerlei Interesse, uns in die Streitigkeiten um die politische Herrschaft nördlich und westlich des Golfes von Petschili hineinziehen zu lassen. Unsere Interessen in Ostasien — abgesehen von dem Schutz der Missionare, den wir nach wie vor als Ehrenpflicht ansehen, sind ausschließlich wirthschaftlicher Natur. Das englisch-japanische Abkommen, das nur die Erhaltung des status quo in Ostasien anstrebt, läßt den Grundsatz der offenen Thür unverändert in Geltung. Eine englische Zeitung hat sich aus Peking telegraphieren lassen, daß wir auf Kosten anderer Länder Monopole, ausschließliche Rechte in Shantung anstreben. Ich möchte keinen Augenblick vorbeigehen lassen, sondern sofort den Hals umdrehen. (Heiterkeit.) Deutschland steht auch in Shantung vollständig auf dem Boden der offenen Thür. Wenn wir uns in Shantung einige konkrete Eisenbahn- und Bergwerkskonzessionen erworben haben — übrigens nicht erst jetzt, sondern schon vor drei Jahren — so haben wir gethan, was andere Staaten in anderen Theilen des chinesischen Reiches gethan haben, und noch dazu in viel größerem Umfange. Also wir wollen in China gar keine Extrawurst, sondern nur gleiche Rationen für uns haben. In der ausländischen Presse bin ich auch der Muthmaßung begegnet, Deutschland habe an den Verhandlungen des englisch-japanischen Abkommens theilgenommen. Davon ist keine Rede. Richtig ist nur, daß wir sofort nach Abschluß des Abkommens von beiden Seiten davon in Kenntniß gesetzt worden sind. Wir haben nur die Geburtsanzeige über das Abkommen erhalten, aber nicht Pathe gestanden, vollends haben wir mit der Vaterschaft nichts zu thun. (Heiterkeit.) Die Bedeutung des Abkommens verkennen wir allerdings nicht. Dasselbe ist ein Zeichen der heutigen Weltpolitik. Meine Auffassung von Weltpolitik hält ungefähr die Mitte zwischen der des Herrn Richter und der des Herrn Hasse. (Heiterkeit.) Hat die Weltpolitik die Tendenz, Hans in allen Gassen zu sein, so bin ich kein Anhänger derselben, sondern ihr entschiedenster Gegner. Wenn Sie aber unter Weltpolitik verstehen, daß Deutschland durch seine überseeische Entwickelung, durch seine Kolonien, gezwungen ist, überall deutschen Gewerbefleiß zu schützen, insoweit bin ich allerdings Anhänger der Weltpolitik. Es ist auch die Frage aufgeworfen worden, in welchem Tempo wir unsere Truppen zurückzuziehen haben. Das hängt ab von der Verständigung der in China interessierten Großmächte. Es wird jetzt darüber verhandelt. Auch hängt diese Frage zusammen mit derjenigen der Auflösung der dortigen internationalen Kommission. Diese Frage scheint jetzt ihrer Lösung entgegenzugehen. Wir haben keinen Einwand gegen die Auflösung jener Kommission und auch nicht gegen die Uebergabe von Tientsin an die geordneten chinesischen Behörden. Wir wollen unsere Besatzungsbrigade nicht einen Tag länger dort lassen, als es politisch geboten erscheint. Wir haben ja auch den Wunsch, die Finanzkraft des Reiches zu schonen. Wir bitten aber auch, daß man uns die noch erforderlichen Mittel gewähren wolle. Die in China von uns erworbenen wirthschaftlichen und politischen Positionen wollen wir auch weiter behaupten. Hätten wir unsere Truppen zu früh zurückgezogen, so würden wir andern Gelegenheit gegeben haben, es sich dort auf unsere Kosten bequemer zu machen. Ein voreiliger Rückzug wäre ein großer Fehler gewesen. Nachdem unser China-Programm im wesentlichen erfüllt ist, sind ja auch unsere Truppen re bene gesta und unsere Schiffe größtentheils wieder zurückgekommen. Bis auf eine Brigade hat also Herr Richter seine Legionen wieder (Heiterkeit), und die Millionen werden auch kommen; mein Liebchen, was willst Du noch mehr! (Große Heiterkeit). In Shanghai haben wir Truppen besonders deshalb installiert, um den gut gesinnten Vicekönigen einen gewissen Rückhalt zu gewähren. Es würde thatsächlich gewagt sein, durch einen vorzeitigen Rückzug das Errungene aufs Spiel zu setzen. Wir halten die Besatzung von Shanghai auch jetzt noch für nothwendig, damit der Ruhezustand dort noch eine größere Festigung erlangt. Von denselben Beweggründen sind ja auch offenbar die anderen Mächte geleitet. Auch diese lassen noch Truppen in Shanghai. Und ich denke doch, was hinsichtlich der Sicherung ihrer Handelsinteressen anderen Mächten recht ist, kann uns billig sein. (Bravo!)

Abg. **Singer** (Soz.): Täuschen wir uns doch nicht! Die Weltpolitik wird weder im Bundesrath noch im Reichstage gemacht, sondern von einer Stelle, auf die wir keinen Einfluß haben. Gegen das englisch-japanische Bündniß haben wir nichts; denn wenn einmal Weltpolitik gemacht wird, so geschieht das besser durch friedliche Bündnisse als durch kriegerisches Vorgehen. Im direkten Gegensatz zur Weltpolitik steht nun aber die neue Zolltarifpolitik. Jedenfalls will meine Partei nicht, daß die Mittel des deutschen Volkes dazu dienen sollen, überseeische Abenteurerpolitik zu bezahlen.

Abg. **Frese** (fr. Vgg.): Auch ich habe nicht den Eindruck, als ob das englisch-japanische Abkommen das Ansehen Deutschlands gefährdet habe. Das ist um so weniger zu befürchten, als dadurch das deutsch-englische Abkommen garnicht berührt wird. Auch ich wünsche, daß unsere Besatzungstruppen so schnell wie möglich aus China zurückberufen werden. Aber man darf damit doch nicht zu schnell vorgehen und muß sich darin nach den andern Mächten richten. Im Uebrigen wird meine Partei für den von der Kommission gemachten Abstrich für die Heeresverwaltung in Höhe von 5 1/3 Millionen Mk. stimmen.

Hiermit schließt die Debatte und der Etat für China wird in der Kommissionsfassung genehmigt. Die von der Kommission beschlossenen Abstriche werden also gut geheißen. Es folgt der **Etat des Auswärtigen Amts.**

Abg. **Hasse** (ntl.): Die Amerika-Reise des Prinzen Heinrich hat das Gute gehabt, die englischen Machenschaften, das Lügengewebe über Deutschlands Haltung im spanisch-amerikanischen Kriege zu zerstören. Redner führt sodann, unter Bezugnahme auf Einzelfälle, Beschwerde über ungenügenden Schutz Deutscher im Auslande. Namentlich verweist er auf Vorkommnisse in Südamerika und plädiert für Reformen im Konsulatswesen, sowie für deutsche Handelskammern im Auslande.

Staatssekretär **v. Richthofen**: Auch wir möchten am liebsten die Wahlkonsulate besetzen mit Personen, welche erstens Deutsche sind, zweitens aber wenigstens die deutsche Sprache völlig beherrschen und drittens neben dem deutschen Konsulat kein anderes mehr übernehmen. Aber sehr oft stoßen wir auf Schwierigkeit; solche Personen sind nicht immer zu haben. Wir sind aber nicht der Ansicht, daß es besser sei, keinen Wahlkonsul zu haben als einen minder geeigneten. Wir brauchen die Konsuln namentlich der Schiffahrt wegen. Bezüglich der Fragen der deutschen Handelskammern im Auslande gebe ich dem Vorredner zu bedenken, daß die Interessen der Deutschen im Auslande doch sehr oft mit denen der Deutschen im Inlande kollidieren. Was die Entschädigung der aus Transvaal Ausgewiesenen angeht, für die in London Entschädigungen zugestanden sind, so werden diese Entschädigungen — im Gegensatz zu einer in der Presse lautgewordenen Befürchtung — völlig unverkürzt zur Auszahlung kommen; also ohne Abzug der Ermittelungskosten. Was Seitens des Auswärtigen Amts in den vom Vorredner berührten Fällen in Südamerika geschehen konnte, ist geschehen.

Abg. **Münch**-Ferber (Ctr.): Wie im Vorjahre so empfehle ich auch heute wieder angelegentlich die Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande. In Handelskreisen herrscht in Bezug auf den Nutzen solcher Kammern allgemeine Uebereinstimmung.

Staatssekretär **v. Richthofen**: Das ist doch wohl nicht so ganz allgemein.

Abg. **Gradnauer** (Soz.): Es liegt kein Anlaß vor, die „Reisepolitik" so sehr zu rühmen; es liegt mehr Anlaß vor, sie zu tadeln. Unsere Beziehungen zu Amerika werden weit mehr berührt durch den Zolltarif, als durch die Reise des Prinzen Heinrich. Die „Reisepolitik" hat oft genug den Charakter der Aufdringlichkeit gehabt, ohne uns das Geringste zu nützen. Das Verhalten unserer Regierung in der Transvaalfrage ist gleichfalls tadelnswerth. Wenn der Reichskanzler bei früherer Gelegenheit im Reichstage gesagt hat, „wir fehlten nie, wo es sich um Humanität handelt", so ist es geradezu eine Unwahrheit gewesen. Die Mächte hätten unbedingt in der Transvaalfrage intervenieren müssen. England hat sich den Buren gegenüber einer ganzen Reihe von Völkerrechts-Verletzungen schuldig gemacht. Eine Intervention war auch nöthig gegenüber den Greueln in Armenien. Endlich begründet Redner die Interpellation Albrecht betr. Zurückschaffung der astronomischen Instrumente nach Peking. Man hat ja offiziös die Ausrede gebraucht, die Rückgabe sei China angeboten worden, dieses habe aber verzichtet. Das mag ja sein, offenbar hat die Antwort Chinas spöttisch gelautet: Behaltet nur die Instrumente als Denkmal Eurer Schande! (Präsident Graf Ballestrem: Ich rufe den Redner dieser Aeußerung wegen zur Ordnung.) Jedenfalls erfordert es die Ehre Deutschlands, die Instrumente zurückzuschicken und damit einen geschehenen Fehler wieder gut zu machen, so unangenehm diese Pflicht auch ist.

Reichskanzler Graf **Bülow**: Ich muß mein Bedauern aussprechen über die Art, wie der Vorredner über die Reise des Prinzen Heinrich und über den ihm dort bereiteten Empfang gesprochen hat und über unsere Beziehungen zu Amerika. Das war um so bedauerlicher Angesichts der schönen Aufnahme, die Prinz Heinrich Seitens des amerikanischen Volkes gefunden hat. Politische Zwecke verfolgt diese Reise garnicht. Den Zweck, den wir mit dieser Reise verfolgen, ist nur der, die traditionellen guten Beziehungen aufrecht zu erhalten, welche zwischen uns und Amerika seit den Tagen des Großen Friedrich und des großen Washington bestehen. Wir haben keinerlei Anlaß, uns mit den Vereinigten Staaten zu veruneinigen und zu streiten. Wir haben nur ein Interesse daran, mit denselben in Frieden und Freundschaft zu leben. Auch in fernerer Zukunft sieht mein Auge keinen Punkt, wo unsere beiden Wege sich durchkreuzen. Ich glaube auch, das ganze deutsche Volk verfolgt mit lebhaftem Interesse die gastfreie ritterliche Aufnahme, welche das amerikanische Volk dem Bruder unseres Kaisers bereitet. (Bravo!) Was dann die astronomischen Instrumente betrifft, so hat sich Herr Gradnauer in dieser Frage chinesischer gezeigt, als die Chinesen. Die Frage der Rücksendung ist von uns sorgfältig erwogen worden; es ist aber davon Abstand genommen worden, weil die chinesische Regierung uns gegenüber auf den Fortbesitz der Instrumente gar keinen Werth legte, sondern sie uns zu freier Verfügung stellte. Volenti non fit injuria. Hätten wir trotzdem die Instrumente zurückgeschickt, so hätte das chinesische Volk angenommen, dies geschehe auf Befehl der chinesischen Regierung. Und wenn wir die Instrumente jetzt zurückschickten, so könnte die Kaiserin von China, die eine sehr intelligente Dame ist, sich höchstens verletzt fühlen. Die Instrumente sind also unter voller Zustimmung Chinas in unseren Besitz übergegangen. Was die Gradnauer'schen Beschwerden über unsere Reserve im südafrikanischen Kriege betrifft, so habe ich zu bemerken, daß für uns drei Möglichkeiten der Einmischung vorlagen: die Anrufung des Haager Schiedsgerichts, die Mediation und die Intervention. Die Anrufung des Schiedsgerichts hat sich als erfolglos gezeigt. Ueber den Versuch der Mediation habe ich mich schon im vorigen Jahre geäußert, sie würde auch heute nutzlos sein. Eine Intervention ließe sich doch nur mit Zwangsmitteln ermöglichen. Zur Ergreifung von Zwangsmitteln will sich aber niemand verstehen. Und da hat Deutschland doch keinen Anlaß, sich hervorzudrängen und den Hans Dampf in allen Gassen zu spielen. Ebenso wenig wie es dazu in Bezug auf die armenische Frage eine Ursache hat. Auf die Provokation des Redners bezüglich der Edinburger Rede des Herrn Chamberlain gehe ich nicht ein. Ich habe meinen früheren Ausführungen darüber nichts hinzuzufügen und nichts hinwegzunehmen. Ich will die Sache nicht breittreten.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Frese (fr. Vgg.) bringt Abg. **Ledebur** (Soz.) genau dieselben Fragen zur Sprache, die sein Genosse Gradnauer behandelt hatte.

Darauf vertagt sich das Haus. Dienstag: Nachtragsetat für 1901. Fortsetzung.

Preußischer Landtag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 3. März.

Auf Antrag des Abg. v. Arnim (kons.) wird der Etat der Ansiedelungskommission und die dazu vorliegende Denkschrift betr. die Förderung deutscher Ansiedelungen in Westpreußen und Posen an die Budgetkommission verwiesen. Die Gesetzentwürfe betr. die Heranziehung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung zu den Kreisabgaben und betr. die Ueberweisung weiterer 10 Mill. Mk. an die Provinzialverbände werden endgiltig angenommen. Bei der sodann folgenden dritten Berathung des Gesetzentwurfs betr. den Erwerb von Bergwerkseigenthum in Westfalen für den Staat erklärt

Abg. **Im Walle** (Ctr.), daß er nicht die Rolle der Cassandra spielen und nicht gegen den Strom schwimmen wolle, ohne etwas zu erreichen. (Große Heiterkeit.) Aber er müsse doch darauf hinweisen, daß mit der Vorlage ein bedeutender Schritt auf dem von der Sozialdemokratie vorgeschlagenen Wege gethan werde. Auch verdiene auf die Wahlbeeinflussungen hingewiesen zu werden, die schon jetzt auf den staatlichen Gruben vorgekommen und später noch bedeutender werden dürften.

Handelsminister **Möller**: Von einer Sozialisierung durch die Vorlage kann keine Rede sein; gegenüber dem umfangreichen Privatbesitz an Kohlenbergwerken ist der staatliche Besitz auch nach Annahme der Vorlage nicht bedeutend. Auch die Furcht vor Wahlbeeinflussungen ist nicht begründet. Die Wahlprüfungskommission besitzt übrigens genügende Machtbefugnisse, um solche Beeinflussungen festzustellen und Abhilfe zu schaffen.

Abg. **v. Eynern** (ntl.) weist darauf hin, daß die Wahl des Reichstagsabgeordneten Prietze (ntl.), bei der die Wahlbeeinflussung vorgekommen sein soll, zwar beanstandet ist, aber die Beeinflussung erst noch bewiesen werden soll.

Abg. **Kirsch** (Ctr.): In dem Falle des Abg. Boltz (ntl.) ist die Wahl wegen erwiesener Beeinflussung auf staatlichen Gruben für ungiltig erklärt worden.

Damit schließt die Debatte. Die Vorlage wird genehmigt und sodann die Etatsberathung bei der Verwaltung der direkten Steuern fortgesetzt.

Abg. **Schmitz** (Ctr.) legt an mehreren Beispielen dar, daß die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden durchaus keine Entlastung der Besitzer herbeigeführt habe. Namentlich sei es ein großer Fehler, daß auf die Verschuldung des Besitzers gar keine Rücksicht genommen werde. Auf dem platten Lande werde diese Steuer besonders drückend empfunden, da sie oft so hoch sei, daß sie kaum aus dem Grundbesitz erwirthschaftet werden kann. Eine Reform dieser Steuer ist dringend nöthig.

Abg. **v. Zedlitz** (freikons.) erkennt die Reformbedürftigkeit der Steuer an, wenn er auch den Vorwürfen des Vorredners gegen die Steuer nicht in ganzem Umfang zustimmen kann.

Finanzminister **v. Rheinbaben** weist auf die enorme Zunahme der Gemeindelasten hin, die immer weitere Inanspruchnahme der Steuerquellen nöthig machen. Ich sehe mit lebhafter Besorgniß, wie einzelne Städte Anleihen bis zu 50 Millionen Mark aufnehmen und man muß sich da doch fragen: Wohin treiben wir? (Sehr richtig.) Es sind dann auch neuerdings die Oberpräsidenten angewiesen, diesen Dingen ein ernstes Augenmerk zuzuwenden. Man hat erwartet, daß die Gemeinden die Grund- und Gebäudesteuern weiter nach ihren Bedürfnissen entwickeln würden. Diese Erwartung hat sich leider nicht erfüllt. Eine gesetzliche Aenderung der genannten Steuern plane ich nicht, es sind aber im Ministerium Steuerordnungen sowohl für die Grund- wie für die Gebäudesteuer ausgearbeitet. Reformbedürftig erscheint auch die Gewerbesteuer; die Regierung hat einen Entwurf den Gemeinden zur Prüfung mitgetheilt. Eine Vermehrung der Belastung der Arbeiterfamilien durch die höheren Getreidezölle ist nicht zu erwarten; es ist sogar möglich, daß die Zölle ein Sinken der Getreidepreise herbeiführen. (Zwischenrufe links.) Für die Tilgungsquoten landwirthschaftlicher Darlehen halte ich Steuerfreiheit für erwünscht; man kann dafür höhere Einkommen stärker zur Steuer heranziehen.

Es sprechen hierauf die Abgg. **Kirsch** (Ctr.) und **v. Eynern** (ntl.).

Letzterem antwortet Minister **v. Rheinbaben**: Von den durch die Einschätzungskommissionen beanstandeten Deklarationen sind 80 Proz. als begründet anerkannt und dadurch 262 Millionen Mark Mehr-Einkommen ermittelt worden. Auswüchsen werde ich gern entgegentreten, aber ich werde auch verhindern, daß wir in die alte laxe Praxis zurückverfallen.

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht.

Halle, 3. März.

(Räuberischer Diebstahl und Mißhandlung.)

Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Zacke begann heute bei dem hiesigen Landgericht die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode. Heute standen unter Anklage der Arbeiter Karl Raue aus Salzmünde wegen räuberischen Diebstahls und Sachbeschädigung, der Oebstergehilfe Karl Rast und der Oebstergehilfe Theodor Amme aus Halle, wegen gemeinschaftlicher Mißhandlung des Raue mittels gefährlichen Werkzeuges. Raue und Amme sind wegen Körperverletzung bezw. Diebstahls vorbestraft, während Rast keine Vorstrafen erlitten hat. Zur Verhandlung waren 6 Zeugen geladen. Der Obstpächter Wilhelm Schmuhl hatte bei Salzmünde eine Reihe Obstbäume gepachtet und hatte dicht bei dem Dorfe an der Straße Naundorf-Halle eine Oebsterhütte stehen, vor welcher Körbe mit Aepeln aufgestellt waren. Am Abend des 22. September schlich sich der Angeklagte Raue in Filzschuhen an die Oebsterhütte heran und entwendete einen ca. 70 Pfund schweren mit Aepfeln gefüllten Korb im Werthe von 12 Mk., mit dem er sich dann entfernte. Der Diebstahl war aber von dem Oebstergehilfen Lange, der vor der Bude saß, bemerkt worden, dieser rief die in der Bude befindlichen Rast und Amme zur Hülfe und machte sich an die Verfolgung des Diebes. Nachdem Raue ca. 100 m mit dem Korbe sich entfernt hatte, bemerkte er den Lange, er setzte deshalb den Korb ab und wandte sich gegen seinen Verfolger, den er prügelte und in einen Graben warf. Hierauf hob er den Korb wieder auf und versuchte sich zu entfernen, doch waren inzwischen Rast und Amme hinzugekommen. Raue mußte den Korb wieder absetzen und es entspann sich nun eine Schlägerei zwischen den drei Angeklagten, wobei Amme den Raue mit einem Besenstiel, Rast den R. mit der Hand ins Gesicht schlug, Raue um sich trat und schlug und bei der Balgerei dem Rast den Aermel aus dem Rocke riß. Der Korb wurde dem Raue wieder abgenommen und er zur Anzeige gebracht. Irgend welche Verletzungen erheblicherer Art hat keiner der Betheiligten davongetragen. Die Sache gelangte zuerst am 13. December vor dem Schöffengericht in Wettin zur Verhandlung, dieses erklärte sich jedoch für unzuständig und verwies die Sache ans Schwurgericht, da Raue, bei einem Diebstahl auf frischer That ertappt, Gewalt gegen eine Person angewendet hatte, um sich in dem Besitz des gestohlenen Gutes zu erhalten, sich somit nach Ansicht des Schöffengerichts des Verbrechens gegen § 252 R.-Str.-G.-B. schuldig gemacht habe. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage bei Raue bezüglich des räuberischen Diebstahls und der Sachbeschädigung und hielten ihn nur des einfachen Diebstahls und der vorsätzlichen Körperverletzung des Lange schuldig. Die Schuldfragen nach gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung bei Rast und Amme wurden ebenfalls verneint. Der Staatsanwalt beantragte deshalb den Raue wegen einfachen Diebstahls und Mißhandlung mit 4 Wochen Gefängniß zu bestrafen, ihn dagegen von der Sachbeschädigung freizusprechen. Ebenso beantragte er gegen Rast und Amme Freisprechung. Das Gericht erkannte dem Antrage gemäß.

Strafkammer.

Halle, 3. März.

* **Wegen Jagdvergehens** waren vom Schöffengericht in Hettstedt der Schuhmacher Michael Köhler zu 4 Wochen Gefängniß und der Arbeiter Laue zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Am 17. November waren Genannte in Gerbstedter Flur betroffen mit Gewehren und auch sonst zur Jagd ausgerüstet. L. gab dies auch zu, während K. bestritt, betheiligt gewesen zu sein. Die Beweisaufnahme ergab jedoch das Gegentheil, weshalb die Berufung des K. verworfen wurde.

* **Wegen Hausfriedensbruchs** war der landwirthschaftliche Arbeiter Kempe aus Amsdorf vom Schöffengericht in Eisleben mit einer Woche Gefängniß bestraft. K. ist Vorsitzender des dortigen Turnvereins und dieser hielt bei dem Gastwirth D. Uebungsstunden ab. Im Oktober hatte der Verein ein anderes Lokal gewählt und zog um. D. präsentierte nun dem K. eine Rechnung über ca. 100 Mk., die der Verein noch zu bezahlen hatte. Der Wirth belegte einen dem Verein gehörenden Barren mit Beschlag und sagte, daß er den Barren nur gegen Begleichung der Rechnung herausgeben werde. Am Abend des 15. Oktober wurde der Barren in der Turnstunde im neuen Lokale gebraucht. K. ging deshalb mit noch einigen Mitgliedern in das Gehöft des D. und holte ohne dessen Vorwissen den Barren aus dem Stalle, in welchem er stand. Den anderen Personen hatte K. nicht gesagt, daß D. das Geräth mit Beschlag belegt hatte. Die Strafkammer hielt nur einfachen Hausfriedensbruch für vorliegend und ermäßigte die Strafe auf 10 Mk. bezw. 2 Tage Gefängniß.

Voraussichtliches Wetter am 5. März 1902.

Bei Nord- und Ostwind theils bedeckt, theils aufheiternd meist trocken und am Tage mäßig warm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020305033/fragment/page=0001
DFG

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 3. März. (Ein Arzt unter Anklage.) Gegen den berühmten Berliner Gynäkologen Professor Dr. Dührssen war bekanntlich Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung erhoben worden, weil er an einer Frau, die ihre Zustimmung zu einer Operation gegeben hatte, in Folge nicht vorherzusehender Komplikationen, die eine akute Lebensgefahr heraufbeschworen, eine größere Operation vorgenommen hatte, als ursprünglich beabsichtigt gewesen war. Die Frau hatte sich in der Narkose befunden und ihre besondere Einwilligung zu der größeren Operation, durch die sie übrigens gerettet wurde, nicht geben können. Der Gatte erstattete Anzeige. Heute fand nun vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I die Verhandlung gegen Professor Dührssen statt. Es waren zahlreiche medizinische Autoritäten als Sachverständige geladen. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

* **Thorn**, 3. März. (Revolverscene in einem Gerichtssaale.) Die Strafkammer verurtheilte den Polizeiregierungsrath Friedrich Oeck aus Culm wegen unberechtigter Verhaftung und Freiheitsentziehung — er hatte eine Arbeiterin ohne Grund verhaftet und eine Nacht in Haft behalten — zu einem Jahre Gefängniß und nahm ihn auch sofort in Haft. Bevor Oeck abgeführt wurde, zog er den Revolver und feuerte im Gerichtssaal einen Schuß ab, ohne Jemand zu treffen, worauf die Zuschauer und Richter hinauseilten. Nun richtete Oeck die Waffe gegen sich. Bevor er aber abdrückte, griff ihm Gendarm Kirstein aus dem Zuschauerraum in die Waffe und entwand sie ihm. Darauf wurde Oeck dingfest gemacht und abgeführt.

* **Harburg**, 3. März. (Selbstmord eines jungen geisteskranken Mädchens.) Hier wohnt im Hause 2. Berghrße 12 die schon seit langem ansässige Kaufmannsfamilie Cottini aus Italien, die in sehr guten Vermögensverhältnissen lebt. Das Ehepaar Cottini hat zwei Töchter im Alter von 17 und 19 Jahren. Die ältere ist geisteskrank. Als gestern Abend die jüngere Schwester auf wenige Augenblicke fortging, um einige Waaren einzukaufen, benutzte die ältere Schwester diesen Augenblick zu einem Selbstmord. Sie holte eine Kanne Petroleum herbei, goß den Inhalt ins Bett, legte sich in dasselbe hinein und zündete dann das Bett an. Als die jüngere Schwester heimkehrte, fand sie die Unglückliche bewußtlos vor dem Bette liegend, entsetzlich verbrannt vor. Die bedauernswerthe Person wurde ins Krankenhaus geschafft, wo sie gleich darauf verstarb. Der Fall ist um so traurige, als die Mutter seit längerer Zeit im Bade weilt.

* **Griesheim** a. M., 3. März. (Eine Blutthat) hat sich hier heute um die Mittagsstunde zugetragen. Der Invaliden-Pensionär Scharlach, ein Wittwer, war mit seiner Hauswirthin in Streit gerathen und vergaß sich soweit, daß er die Frau mit einem schweren Hammer vor den Kopf schlug. Schwer verletzt schaffte man die Unglückliche ins Krankenhaus, während der Thäter sich mittels eines Revolvers erschoß. Er war sofort todt.

* **Newyork**, 3. März. (Ungeheure Ueberschwemmungen.) Wie aus den überschwemmten Gebietstheilen gemeldet wird, sind Millionen Dollars an Eigenthum verloren gegangen und 23 Menschen in den letzten 24 Stunden umgekommen. In Wilkesbarre (Pennsylvanien), wo 100 Familien ohne Obdach sind, sind sechs Personen umgekommen. Der Eisenbahnverkehr auf den nach Newyork führenden Linien ist gestört. Die Stadt Albany ist überschwemmt.

Marktbericht.

Dienstag, den 4. März.

Eier pro Mandel	0,90–1,00 Mk.	Aepfel pro Mbl.	0,40–0,60 Mk.
Butter pro Pfund	1,10–1,40 „	Birnen pro Mbl.	0,40–0,80 „
Zwiebeln pro Liter	0,10–0,12 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,20–0,25 „
Kartoffeln 5 Liter	0,25–0,30 „	Gelbe Pflaumen p. Pfd.	0,25–0,30 „
Blumenkohl pro Stück	0,15–0,25 „	„ Apfelschnitte Pfd.	0,40 „
Wirsingkohl p. Stück	0,05–0,10 „	„ Kirschen p. Pfd.	0,30 „
Weißkohl pro Stück	0,10–0,25 „	Enten pro Stück	2,25–3,00 „
Rothkohl pro Stück	0,10–0,30 „	Gänse pro Stück	4,00–8,00 „
Sellerie pro Stück	0,05–0,06 „	Hühne pro Stück	1,50–2,50 „
Kohlradi pro Stück	0,05 „	Hühner pro Stück	1,50–2,25 „
Mohrrüben p. Mandel	0,12–0,15 „	Tauben pro Paar	0,80–1,00 „
Kohlrüben pro Stück	0,05–0,08 „	Kaninchen pro Stück	0,90–1,00 „

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Ladenpreise

am 26. Februar 1902 nach den Ermittelungen der Markt-Kommission

Gegenstand	Verkaufs-Einheit	Preis ℳ	₰
Weizenmehl	1 Kilogramm	—	30
Roggenmehl	„	—	24
Gerstengraupen	„	—	36
Gerstengrütze	„	—	—
Buchweizengrütze	„	—	50
Hafergrütze	„	—	55
Hirse	„	—	32
Reis, Java, mittlerer	„	—	42
Kaffee, „ roh	„	2	20
„ „ gelber, gebr.	„	2	50
Speisesalz	„	—	20
Schweineschmalz, hiesiges	„	1	70
Solaröl	„	—	—
Weizenstärke	„	—	44
Rindsnierentalg	„	1	05
Haidegrütze	„	—	50
Milch	1 Liter	—	18
Essig	„	—	10

Halle a. S., den 3. März 1902.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle am 3. März 1902.

Aufgetrieben waren	Preise f. 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	Hinterlassen
44 Rinder, davon: 10 Ochsen,	33	—	31	—	29	—	44	—
1 Färsen,	—	—	29	—	28	—	1	—
27 Kühe,	31	—	27	—	25	—	27	—
6 Bullen,	—	—	30	—	28	—	6	—
10 Kälber,	47	—	—	—	—	—	10	—
73 Hammel (Schafe)	29	—	27	—	25	—	73	—
150 Schweine, davon:	—	—	—	—	—	—	122	28
159 Landschweine,	—	65	—	64	—	62	122	28
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Heilung der Taubheit.

Das außerordentliche Aufsehen, das die Entdeckung des unsichtbaren Audiphon Bernard überall hervorgerufen, die Spannung, mit der man in Gelehrtenkreisen dem Erfolge entgegensah, veranlaßten das Institut de la Surdité in Paris, die mit seinem, auf der medizinischen Elektrizität beruhenden neuen Heilverfahren bisher erzielten Resultate in einem, der medizinischen Welt bestimmten, umfangreichen Werke zusammenzufassen.

Das Audiphon Bernard, jener winzige Apparat, dessen elektrische Aktion von allen Aerzten anerkannt wird, und der sich hinter dem Ohre der Haut deckt unsichtbar, daß er durchaus nicht zu sehen ist, hat in der That ungezählte Hunderte Tauber und Schwerhöriger, die, nachdem sie bereits alles vergeblich versucht zum Institut de la Surdité, sei es auf mündlichem, sei es auf brieflichem Wege, ihre Zuflucht genommen hatten, vollständig von ihrem Uebel befreit.

Damit diese Thatsachen jedermann bekannt werden, erscheint nunmehr ein in klarer und für jedem Laien verständlicher Weise verfaßter Auszug dieses interessanten Werkes, worin das in jedem einzelnen behandelten Falle erzielte Resultat ganz objektiv besprochen wird, als Beilage zur medizinischen Zeitschrift „la Médecine des Sens", deren Aufgabe es ist, die Wohlthat des Audiphon Bernard überall hin zu verbreiten.

Zeitschrift und Beilage, wie auch das sie begleitende und zur brieflichen Konsultation dienende Fragebuch sind sämmtlich in deutscher Sprache verfaßt und werden jedermann vollständig gratis und franko zugeschickt, sobald er eine diesbezügliche Anfrage an den Direktor des Institut de la Surdité, 7 rue de Londres in Paris richtet.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Abgang:	Ankunft:
6⁰⁰ V., 10⁰⁰ V., 2⁰⁰ N., 7³⁰ N.	7³⁴ V., 12²⁵ N., 5²¹ N., 9⁰⁵ N. (außerdem Sonn- u. Festtags von Dölau), 4²⁰ N.

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathhausstr. 2,

empfiehlt sein **großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** zu **reellen, denkbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.**

Complette Wohnungs-Einrichtungen

in **Nußbaum, Mahagoni, Eiche, imitierten** und **weichen Hölzern** stets in **überraschender, reicher Auswahl** in meinen **bequemen, großen** und **hellen Möbelsälen, der Neuzeit entsprechend, zur Ansicht aufgestellt.** — Die Besichtigung meines reichhaltigen Möbellagers stelle ich den geehrten Herrschaften ohne jegliche Aufdringlichkeit jederzeit gern anheim. Zimmer-Einrichtungen nach Extra-Zeichnungen, sowie auch eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt. Transport durch eigenes Geschirr gratis.

Bernh. Grunwald. Tischlermeister, **Rathhausstr. 2,** neben Bauer's Brauerei und Sparkassen-Gebäude.

Das Neueste was man in Halle hat!
Eine Damen-Kapelle in elektrischer Laube,
natürlich im **Bratwurstglöckle.**
Sehenswerth! Ohne Konkurrenz!

Kaisersäle.

Montag den 10. März, Abends 8 Uhr
Adel-Quartett (aus Wien).
(Humoristische Gesangsvorträge).
Concertflügel: **Blüthner.**
Karten, nummeriert ℳ 2.— und ℳ 1.50, unnummeriert ℳ 1.00. Texte 20 ₰ in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstrasse 14.

Verein für Feuerbestattung
in Halle a. S. u. Umgegend.
Eingetragener Verein.
Am **Donnerstag den 6. März, Abends 8 Uhr im großen Saale der „Kaisersäle"**
Oeffentlicher Vortrag des Herrn **Dr. Weigt-Hannover:**
„Die Feuerbestattung im Lichte der Aesthetik",
mit Projektionsbildern.
Zu unentgeltl. Besuche ladet Damen und Herren ergebenst ein **Der Vorstand.**

Restaurant Schwerfeger,
Friesenstraße 21.
Mittwoch Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet **L. Schwerdtfeger.**

Fischer's Restaurant,
Mansfelderstraße.
Mittwoch den 5. d. Mts.
Großes Schlachte-Fest,
wozu freundlichst einladet **C. Fischer.**

Badenser!
Am **24. April d. Js.** ist das 50jährige Regierungs-Jubiläum Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden. Die in Halle a. S. und Umgebung wohnhaften badischen Staatsangehörigen beabsichtigen bei entläßlich dieses Jubiläums zu einer entsprechenden Feier zu vereinigen. Wie in anderen größeren Städten, so hat sich auch in Halle a. S. eine Anzahl Badenser zu diesem Zwecke bereits zusammengefunden und ladet hiermit alle hier und in der nähern Umgebung wohnhaften Landsleute ein, zunächst ihre Adressen unter Chiffre **J. 469** an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Mittwoch **Schlachtefest.** **K. Jäger,** Dachrstr. 2 u. Mansfelderstr. 26.

Morgen Mittwoch **hausschlacht. Wurst.** **Th. Haring,** Brunoswarte 30.

Stadt-Theater Halle a/S.
Direktion: **M. Richards.**
Mittwoch den 5. März 1902.
169. Vorstell. im Passep.-Abonn. 1. Viertel. 122. Abonn.-Vorstellung. Farbe **roth.**
Anfang 7¼ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Mit neuer Ausstattung an Dekorationen, Costümen und Requisiten.
Novität! Zum 6. und letzten Male!
Samson und Dalila.
Oper in 3 Akten u. 4 Bildern v. Ferd. Lemaire.
Musik von C. Saint-Saëns.
Deutsche Uebertragung von R. Pohl.
In Scene gesetzt vom Regisseur Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister Robert Erdmann.
— **Ohne Ouverture.** —
Personen:
Dalila . . . . . H. Behnsch.
Samson . . . . . O. Schroeter.
Oberpriester des Dagon . . Alfred Friede.
Abi-Melech, Satrap von Gaza Theo Raven.
Ein alter Hebräer . . . Eugen Guth.
Ein Kriegsbote der Philister Georg Förster.
Erster Philister . . . . Fritz Grutzeli.
Zweiter Philister . . . . Emil Lübben.
Priester und Priesterinnen des Dagon, Philister, Philisterische Frauen u. Mädchen, Krieger, Hebräer, Hebräerinnen, Wachen, Sklaven.
Scene: Gaza in Palästina.
Zeit: 1150 vor Christo.
Ballet-Arrangements von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wiest, ausgeführt von derselben und dem Corps de ballet.
Nach dem 2. Akt eine längere Pause.
Donnerstag den 6. März 1902.
Der Traum ein Leben.

Stadt-Theater Leipzig.
Mittwoch den 5. März 1902.
Neues Theater.
Louise.
Altes Theater.
Alt-Heidelberg.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
? Comtesse X ?
mit ihrer mysteriösen Ballonfahrt durch den Theatersaal.
Sensationell!
The Marco Twins.
Die unvergleichlichen urkomischen Groteskkomödianten,
und das übrige brillante Programm.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Welt-Panorama. 2 bis 10 Uhr.
Das Riesengebirge.

Apollo-Theater,
Direktion: **Gustav Poller,** am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Täglich: Der völlig neue, brillante Spielplan.
The 7 Allisons
Parterre-Akrobaten auf lebenden Piedestalen. **Ohne Konkurrenz!**
? ? Tacianu ? ?
Clever u. Piccolo
große urkomische Scene in einem Restaurant.
Darnett u. Boston
amerikanische Excentrics.
Die besten Cascadeure.
Rusticana-Quartett
Damen-Gesangs-Ensemble.
Sisters Dentler
die reizenden Vervandlungs-Spitzen-Tänzerinnen.
Carl Bernhardt
Humorist mit eigenem Repertoir.
Brothers Serany
elastische Produktionen auf Pyramiden.
Dröse's Velograph
neue Serie lebender Photographien.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Goldener Hirsch
Leipzigerstr. 63 — Anfang 5 Uhr
Täglich Concert
von
Damenkapellen.

Evang. Kirchbauverein.
Die Mitglieder unseres Vereins werden zu der am **Mittwoch den 5. März cr.,** Abends 8½ Uhr im **„Evang. Vereinshause"** stattfindenden **General-Versammlung** hierdurch herzlich eingeladen. Auf der Tagesordnung steht die Rechnungslegung und der Bericht über die Vereinstätigkeit, sowie über den Stand der Kirchenbauhausen in St. Pauli und St. Georgen.
Der Vorsitzende: Saran.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **A. Reinhardt,** Ackerstr. 5.

Kaiser-Kaffee
Gr. Ulrichstraße 27.
Täglich **Concert**
von der ungar. Magnaten-Kapelle
Sarközi Lajos.
Anfang 8 Uhr.

„Café Roland".
Täglich **Concert!**
Original Rumänische Kapelle.
Anfang 7 Uhr Abends.

Zur Glocke,
Restaurant u. Café, Rathhausstraße 13.
Heute Mittwoch:
Gr. Lumpen-Abend,
verbunden mit **Pökelkuchen-Essen.**
Für Unterhaltung sorgt und ladet freundlichst ein **Oscar Hüttenrauch.**

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Vorträge zum Besten des Vereins.
5. Vortrag **Donnerstag den 6. März,** 6 Uhr im **„Volksschulsaale",** Neue Promenade 13.
Herr Geh.-Rath Professor Dr. **Lindner: „Die deutsche Hansa."**
Eintrittskarten zu diesem Vortrag zu 1 Mk. sind in den Buchhandlungen von Dr. Niemeyer, Gr. Steinstr. 78, Schroedel & Simon, Gr. Ulrichstr. 46, und beim Eingang zum Saal zu haben.
Der Vorstand: Wächtler.

Ammendorf,
Restaurant zur Warte.
Zu meinem **Mittwoch den 5. März** stattfindenden
Schlachtefest
lade hiermit ganz ergebenst ein.
Ferdinand Haferkorn.

Hôtel Merkur
Bernburgerstr.
Mittwoch den 5. d. Mts.
Schlachtefest.
Ergebenst **Fritz Obst.**

Zur guten Quelle,
Reilstraße.
Morgen **Schlachtefest,**
wozu freundlichst einladet
Der gemüthliche Quellenwirth.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest.** **A. Köhn,** Dachritzstraße 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020305033/fragment/page=0002

Neuheiten in Seidenstoffen.

Durchbrochene, halbklare Gewebe für Besätze, Blusen und ganze Roben.

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,** Gr. Steinstr. 88.

Einem geehrten Publikum, Nachbarschaft und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich **Donnerstag den 6. März, Nachmittags** ein

Cigarren-Special-Geschäft

in der **Ludwig Wuchererstrasse 54,**
Ecke Göbenstrasse, eröffne.
Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll
Heinrich Frosch,
Ludwig Wuchererstr. 54.

Handelsschule zu Halle a. S., Leipzigerstr. 11 (Eingang Sandberg).

(Dir. Mertig).
Vorzügliche Erfolge. Bewährte, zumeist akademisch gebildete Lehrkräfte.
Ostern Beginn des neuen Schuljahres.
Im Fachkurs (wöchentlich 33–37 Std.) Aufnahmeprüfung **am 9. April.** (Siehe Prosp.)

Wir suchen per sofort oder später eine tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
bei hohem Gehalt und dauernder Stellung.
Schneider & Haase,
Modehaus für Damen-Putz,
Gr. Steinstraße 83.

Leben, Unfall, Haftpflicht.

Erstklassige deutsche Versicherungsgesellschaft sucht für obige Branche einen
tüchtigen Ober-Inspektor.
Fester Gehalt. **Bewerber mit nachweisbarem Erfolge** wollen ihre ausführlichen Offerten mit Lebenslauf unter **U. v. 3541** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S. senden. Strebsame Herren, welche ihren Beruf wechseln wollen, erhalten nach gründl. Ausbildung baldige Anstellung.

Gratis
ein Fläschchen
Wein od. Likör
erhält jeder Käufer bei einem Einkaufe von **2 Mk.** an.
Als sehr preiswerth offerieren wir:
Alten Taragona-Portwein, Samos Ausbruch, Samos Auslese, Sherry, Madeira, Malaga, Lacrimae Christi.
Alten Oporto pr. Fl. 1,00, 1,25, 1,50 u. theurer.
Roth-, Rhein- und Moselweine,
vorzügliche Tisch- u. Bowlenweine, pr. Fl. 55, 60, 65, 70, 75, 85, 100 ₰, bis zu den feinsten Auslesen in reicher Auswahl am Lager.
Frankfurter Apfelwein
pr. Flasche 30 ₰.
Elsner & Co.,
Weingroßhdlg. u. Likörfabrik, Gr. Ulrichstr. 44.
Vom **15. Juni d. J.** ab nur Kl. Ulrichstr. 21.

Frisches Ei 5 Pfennig.

F. H. Krause,
Gr. Ulrichstr. 44.
Leipzigerstr. 23.
Alter Markt 18.
Gr. Steinstr. 39.
Thomasiusstr. 40.
Steinweg 24.
Bernburgerstr. 16.
Burgstr. 7.

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäscherollen.
Otto Giseke Nchf.
Halle a. S.,
Gr. Steinstraße 83.

Wie **Dr. med. Hair** vom
Asthma
sich selbst und viele hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift.
Contag & Co., Leipzig.

Rhein-Sekt, gar. reine Traubenweine, hr. moussierend, wird **vor Eintritt der Schaumweinsteuer** enorm billig abgegeben.
Probefl. 1,50 pr. Nachn.
Rühmende Anerkenng. u. regelm. Nachbestellg. aus best. Kreisen. Off. unt. **P. S. 414** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstr. 20.

Möbel,
Spiegel u. Polsterwaaren
jeder Art erhält man **billigst,** auch auf Theilzahlung ohne Einkassieren bei
Fr. Noack, Schmeerstr. 2.

M. Schemmel's Möbelmagazin

für alle Arten komplette **Ausstattungen** Wohnzimmer, Salons, Schlafzimmer.
Kein Laden! Nur Rathhausstr. 6, Nähe Poststr.
Empfehle mein großes Lager in **soliden Möbeln** und **Polster-Garnituren unter jeder Garantie!**
Reellste Bedienung! Billigste Preise!
Transport kostenlos!
M. Schemmel,
Rathhausstraße 6, 1. u. 2. Etage.
NB. Gebrauchte Möbel nehme mit in Zahlung.

Ein Posten frisch geschlachteter

Fett-Gänse
stehen von **Mittwoch** ab zum Verkauf à Pfund **55** Pfg. im
Gasthof zur „Weintraube".

Doppelbier ff.
ärztlich empfohlen für Brustschwache, Magenleidende, Reconvalescenten rc., empfiehlt **Heinr. Müller Ww.,** Schwemmebrauerei.

Neue Sing-Akad. Mittwoch 6 Uhr Ueb. Volksschule. Anmeldungen bei Musikdirektor **Wurfschmidt,** Jägerplatz 23.

Jeden Mittwoch – Schlachtefest – bei **O. Heller,** Steinweg 32. Telephon 2179.

Reparaturen jeder Art an Maschinen aller Branchen
werden preiswerth, schnell u. sachgemäß, vermöge langjähriger praktischer Thätigkeit ausgeführt durch
Marx & Co., Maschinenfabrik, Halle a S., **Ludwigstr. 5.**

Hilfe* g. Blutstock. **Timerman,** Hamburg, Fichtestr. 33.

Zu verkaufen.

Aeltere Jahrgänge
diverser
Städte-Adressbücher
sind billig abzugeben in der
Expedition des „General-Anzeiger".
Vorhanden sind: Aschersleben, Augsburg, Berlin, Bernburg, Breslau, Chemnitz, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a/M., Görlitz, Greifswald, Hamburg, Heidelberg, Hildesheim, Leipzig, Magdeburg, Mainz, Münster, Posen, Rostock, Schwerin, Staßfurt, Stuttgart, Weimar, Wiesbaden, Wittenberg, Würzburg.

Ein dreirädr. Sitzwagen billig zu **verk.** Harz 36, II.

Ein Wurf **echt russischer**
Windhunde,
schöne Exemplare, drei Wochen alt, preiswerth zu verk. **Sophienstr. 16,** hochp.

Neues Geschäftshaus
untere Leipzigerstraße
bei ganz geringer Anzahlung zu **verkaufen.** Näheres unter **B. f. 3549** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Gutes Plüschsopha billig zu verkaufen Ludwig Wuchererstr. 24, I l.

Mittleres Pferd
ist billig zu verkaufen
Krukenbergstraße 16.

Gelegenheitskauf!
Pferd, schwarzer Wallach, 10 Jahre alt, starker Ostpreuße, flotter Gänger, sicher ein- und zweispännig gefahren, zu verkaufen Schillerstraße 18, part.

Gebr., gut erhaltenes
Fahrrad
billig zu verkaufen
Delitzscherstraße 74, im Laden.

Verkaufe w. Fortzug ff. 3theil. Sopha, rothbraun, 1 franz. Bettstelle m. Matr., noch neu, mit 25 Mk. Verlust. Zu erfragen **Kellnerstraße 11, part.**

Ca. 36—40 Ctr. Langstroh
giebt ab **Rössler, Gütz** bei Landsberg.

Eine Auswahl **schwere u. leichte Arbeitspferde** stehen preiswerth zum Verkauf Gr. Steinstraße 24, „Schwarzer Adler".

Guter **Concert-(Streich)Baß** zu verkaufen. Offerten unter **C. 483** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Kinderwagen, Kohlenschippe, Kummetgeschirre, 1 Pferdedecke bill. zu verkaufen Gr. Gosenstr. 10.

Plüsch-Divan, Spiegel mit Cons., Paneelbrett spottbillig zu verk. Harz 20.

1 Gebett Betten
für nur 14 Mk. sofort z. verk.
Geiststraße 21, 1 Treppe.

Kommoden, dunkelpol., bill. z. verk. Wuchererstr. 19, III.

Pianino, nußb., sehr gut erh., billig zu verkaufen Pfännerhöhe 52, I r.

Fahrrad, 2mal gefahr., sofort zu verk. Gr. Steinstr., Ecke Zinksgartenstr., Cig.-Gesch.

Fahrrad, Halbrenner, guterhalt. bill. zu verk. Schmeerstr. 20, im Cigarrengesch.

Neuer elegant. Taschen-Divan preiswerth zu verkaufen Wuchererstr. 19, II r.

Gebr. Plüsch-Sopha, rothbraun, gut erh., billig zu **verk.** Wuchererstr. 19, II r.

Berliner Adreßbuch,
neuester Jahrgang (1902), mit Stadtplan, compl., gebunden, tadelloses Exemplar, zu vk. **Expedition des „General-Anzeiger".**

Gebrauchte Pianinos,
tadellos erh., nur 300 u. 400 M. zu verk. **B. Döll,** An der Universität 1.

Polstermöbel,

mehrere Garnituren, reiche u. einfache Paneelsophas, Divans, vollst. neu, Umst. halber spottbillig zu verkaufen **Kl. Ulrichstraße 36, I.**

4 große starke Oleanderbäume (in Kübeln), 1 Luftkegelbahn, Turngeräthe und Gartenmöbel billig zu verkaufen bei **Schöppe,** Dessauerstr. 6.

Eleg. Kleidersekretäre
25 M., Vertik. 30 M., Schreibtische 34 M., Sophas 30 M., Stühle, Bettstellen billig zu verk. **K. Bieler,** Geiststr. 31.

Kl. Pferd bill. zu verk. Reideburgerstr. 3.

Ringschiff-Nähmaschine, hochelegant, neu, für nur **85 Mark** sof. zu verkaufen **Geiststraße 21, 1 Treppe.**

50 Centner feine Speisekartoffeln, „Saxonia", sowie 30 Centner Langstroh, desgl. ein einsp. Pflug u. Krümmer zu verkaufen Schönnewitz, Delitzscherstraße 16.

4jähriges Arbeitspferd
(wegen Nachzucht) zu verkaufen
Atzendorf Nr. 14, bei Merseburg.

Hof mit einträgl. Ziegelei,
angenehme Existenz, beq. Betrieb, s. werthv., an verkehrsreicher Stadt, nahe Hamburg bel., mit 80 Morg. best. Weizenboden, mass. Geb., Vers. M. 44,000, s. wegzugshalber m. all. Inv., 4 Pferde, 15 St. Hornvieh rc. f. günst. f. **M. 68,000,** mit ca. Mark 18,000 Anz. bald verk. werden. Ausk. erth. **L. H. Ehrich,** Hamburg, Weidenstieg 4.

1 Klappwaschtisch, 1 Bettst. mit Matr., 1 Kommode mit Aufsatz billig zu verk. Hedwigstr. 5, part. r.

Ein großer Zughund zu verkaufen Zscherben, Berggasse 2.

Großes eis. Kinderbett m. Matr. preisw. zu vk. Seydlitzstr. 21, z. erfr. b. Hausm.

Schottische Schäferhündin billig zu verk. Friesenstraße 5.

Schwarzseidenes Kleid billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zwei fast neue Drehrollen wegen Mangels Raum billig zu vk. Göbenstr. 13.

Sopha, kl. Waschtisch billig zu verkaufen Berlinerstr. 29, II. l.

Sehr gut erh. **Drehrollen** billig zu verk. Albrechtstr. 12.

6 Paar Haustauben billig zu verkaufen Friedrichstr. 29, part.

40 Stück Hühner zu verkaufen **Mühle Gördenitz b. Brehna.**

Grude mit Ständer, sow. Blitzlampe bill. zu verk. Scharrenstr. 9, pt. i. Hausfl. r.

Dunkel pol. Bettst. m. Matr. 24, Sopha 18, Schränkchen 8 M., umzugshalber zu verkaufen Henriettenstr. 24

Nähmaschine, gut nähend, für [illegible] Mark zu vk. **Fr. Nieberth,** Dryanderstr. 15.

Eine alte Singer-Nähmaschine, g. nähend, bill. z. vk. Göbenstr. 15, Hof p.

Gut erh. Kleider (in Wolle und Seide) bill. zu vk. Sternstr. 5a, I. l.

Ein **Wohnhaus,** mit Stall, Scheune und Garten, event. auch Acker, in der Nähe von Halle, sofort zu verkaufen. Halle, Merseburgerstr. 165, p.

2 Akkumulatoren, pass. für größeres Orchestrion, fast wie neu, zu verkaufen Scharrenstraße 2.

Birkener Kleidersekretär, 2thür., fast neu, und Spiegelschrank billig zu verkaufen Brunoswarte 14, II.

Neue Nähmaschine u. Decimalwaage mit Gewichten, 5 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen. **Reinländer,** Nietleben.

Noch wen. geb. Schlafzimmereinr., owie ein Zimmer-Polyphon zu verkaufen Streiberstr. 10, I. l.

Wegen Uebersiedelung **nach Oesterreich** diverse eichene massive
Möbel
billigst zu verkaufen. Besichtigung zwischen 4–6 Uhr Nachm.
August Hegenbarth, Gr. Sandberg 16, p.

Fast neue Bade-Einrichtung
mit Cirkulierofen ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

2- oder 3-Familienhaus,
herrschaftlich, mit Garten, gut verzinslich, sofort **zu verkaufen.** Offerten unter **B. f. 3505** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

Ein kleines Pferd mit Geschirr zu verk. Triftstr. 40.

4 große Kasten zum Epheu-Einpflanzen, eis. Aschendämpfer, Haustauben zu verk. **Schlamm 3.**

Guter Einspänner,
sicher und ausdauernd, Fuchswallach, **billig** zu verk. Henriettenstr. 15, I.

Ziege zu verkaufen Flurhaus b. Trotha.

Küchentisch zu verk. Bölbergasse 1, p.

Sommerüberz. f. 1.50 M. z. v. Göbenstr. 9, III. r.

Gr. Kastenregal, Ladenregale, Waarenschränke und Schreibtische verkauft billig **Max Jungblut, Ludw. Wuchererstraße 31.**

1 wenig gebr. einsp. Tafelwagen zu verk. Hordorferstr. 4.

Kaninchen, tragend und mit Jungen, zu verkaufen Bölbergasse 3.

Pianino,
nußb., gebr., seltener Gelegenheitskauf! **verk.** billig **B. Maercker,** Taubenstr. 7.

Tauben Liebhaber, Züchter! Ca. 400 St. aller Rassen, müssen bis 1. Apr. zu jedem annehmb. Preise verkauft werden, Paar von 1,50 an, auch Tausch, j. Hühner. **Kraemer,** Rittergasse 1.

Verhältnisse h. Bettst. mit Matr. sof. spottb. zu verk. Lindenstr. 74, p. l.

Ringschiff-Nähmaschine,
neu, für nur **85 Mark** sofort zu **verkaufen,** event. nehme alte Nähmaschine in Zahlung. **Geiststr. 21, 1 Treppe.**

Kl. Sopha, f. n., b. z. v. Brandenburgerstr. 7, Sout.

2 Heckbauer z. verk. Streiberstr. 17, II.

Ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen Liebenauerstr. 163, III l.

Gebr. **Doppelgrude** billig zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 19, II.

4zöll. **Wagen,** 1 älteres Arbeitspferd sofort billig zu verk. Gr. Gosenstr. 10.

Zu kaufen gesucht.

Pfandsch. auf Fahrräd., Gold, Silb., Uhren, Bett. u. Wäsche stets zu kaufen gesucht Schülershof 1, am Markt.

Tafelf. Klaviere, sowie Pianinos zu kaufen ges. Schülershof 1, am Markt.

Fahrräd., sow. Pfandsch. davon zahlt g. u. kauft stets Schülershof 1, am Markt.

Altes Gold, Silber, Uhren, Münzen u. dgl. kauft **Pohlmann,** Dachritzstr. 6, I.

Vollmilch (180 Ltr.) zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises frei Halle od. ab Hof unt. **A. 441** an d. Exp. d. Bl.

Gut erh. grauer Militärmantel
für größere Figur zu kaufen ges. Off. mit Preis u. **P. 475** an die Exped. ds. Bl.

200—300 Stück noch gut erhalt. Zuckersäcke zu kaufen gesucht **Händelstraße 21,** Sout.

Suche in Halle oder Vorort
kl. Villa
und 1—2 Zinshäuser, w. mein hochherrschaftliches Zinshaus in Alt-Leipzig u. ein Bauplatz, offene Bauweise, in Zahlung genommen wird. Werthe Reflektanten mit wenig belasteten Objekten belieben ihre Adr. mit genauer Angabe der Grundstücke, Einbringen u. s. w. unter **O. S. hauptpostlagernd Leipzig,** niederzulegen.

Zu kaufen gesucht:
100 Gartenstühle,
15—20 dito Tische, ferner 1 gebrauchtes u. gut erh. Billard m. Zubehör. Offert. mit äußerstem Pr. u. **B. d. 3547** an **Rud. Mosse, Brüderstraße.**

Suche große noch gute **Hundehütte** zu kaufen. Preisofferten unter **B. h. 3551** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr.

Pianino, Nußbaum, gut erh., gegen Cassa zu kaufen ges. Off u. **D. 464** an die Exped. d. Bl.

Gut gehendes Viktualiengeschäft zu kaufen oder geeigneter Laden zu miethen gesucht. Off. u. **B. 442** an die Exp. d. Bl.

Birk. Vertikow z. k. ges. Zenkerstr. 4, I.

Suche ein wirklich
gut verzinsliches Wohnhaus
ohne Laden, mit großem Hofraum zu kauf., wenn eine gute Hypothek von Mk. 4000 mit in Zahlung genommen wird. Offerten unt. **T. 477** an die Exped. ds. Bl.

Gebr. großer **Koffer** zu kaufen gesucht. Off. unt. **T. 437** an die Exp. d. Bl.

Baustelle zu kaufen gesucht. Off. unter **P. 435** an die Expedition d. Bl.

Gut erhaltene **Gaskrone** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. u. **U. 458** an die Exped. d. Ztg.

Pianino,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. **S. 456** an die Exped.

Ein Füllofen für Restauration zu kaufen ges. Adolfstr. 5, im Laden.

Theater-Bühne
zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. 471** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020305033/fragment/page=0003

Jackets und Kragen

zur Confirmation!
Grosse Auswahl — billigst gestellte Preise
empfiehlt als **Specialität**

Entzückende Neuheiten in schwarzen, weissen u. farbigen
Kleiderstoffen
in reichstem Sortiment.

Theodor Rühlemann
Leipzigerstr. 97 **Halle a. S.** Ecke der Ulrichskirche.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Recht zur Erhebung von Brückengeld für die Benutzung der zwischen Halle-Cröllwitz und Halle-Giebichenstein über die Saale führenden Brücke soll auf Zeit vom 1. April 1902, Mittags 12 Uhr **bis zum** 1. Oktober 1905, Mittags 12 Uhr anderweit **verpachtet werden.** Wir haben hierzu Termin auf

Montag den 10. März d. J., Vormittags 10 Uhr

im Kommissionszimmer des Rathskellergebäudes — Markt 2, II. — anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Wer zur Abgabe von Geboten zugelassen werden will, hat im Bietungstermin eine Sicherheit von 500 Mark zu hinterlegen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können jedoch auch schon vorher im Bureau für Grundeigenthum — Rathhausstraße 1, Zimmer 73 — eingesehen werden.

Halle a. S., den 20. Februar 1902. **Der Magistrat.** Staube.

Bekanntmachung.

Zur Durchführung des seit dem 1. Oktober 1901 in Kraft getretenen Reichsgesetzes betreffend **den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken,** vom 24. Mai 1901 — Reichs-Gesetzblatt Seite 175 — haben die Herren Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Minister für Landwirthschaft, Domainen und Forsten, Minister des Innern und Minister für Handel und Gewerbe bestimmt, was folgt:

Betriebe, in welchen getrocknete Früchte oder eingedickte Moststoffe bei der Herstellung von Dessertweinen ausländischen Ursprungs verwendet werden, sind nach § 3 Nr. 3 des Gesetzes von dem Inhaber vor dem Beginn des Geschäftsbetriebes der zuständigen Behörde anzuzeigen, diese Anzeige hat nicht in jedem Einzelfalle der Verwendung von Früchten und Moststoffen der bezeichneten Art, sondern nur einmal, und zwar an den Regierungs-Präsidenten, für solche Betriebe zu erfolgen, in denen eine derartige Verwendung stattfinden soll.

Vorstehende Bestimmung wird mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß die fraglichen Gewerbetreibenden die erforderlichen Anzeigen durch Vermittlung der Polizei-Verwaltung an den Herrn Regierungs-Präsidenten einzureichen haben.

Halle a. S., den 1. März 1902.

Der Oberbürgermeister. Staube.

Bekanntmachung,

betr. die Ausstellung der Dienst- und Arbeitsbücher.

Den Anträgen auf Ausstellung von Dienst- und Arbeitsbüchern, welche bei dem **Paß-Bureau,** Schmeerstraße 1, Zimmer 14, anzubringen sind, muß

1. die schriftliche, vom Polizei-Revier beglaubigte, oder mündliche Einwilligung des Vaters oder Vormundes,
2. der Konfirmations- oder Schulentlassungsschein beigegeben werden.

Eltern und Vormünder werden darauf hingewiesen, daß die unter 1 erwähnte Einwilligung im zuständigen Polizei-Revier aufgenommen wird, und bedarf es bei der Ausstellung nur der Anwesenheit des Buchinhabers, welcher sich mit den unter 1 und 2 bezeichneten Papieren zu legitimieren hat, behufs Aufnahme der Personalien bezw. Vollziehung der Unterschrift.

Formulare zu obigen Büchern werden bei dem Paß-Bureau vorräthig gehalten und erfolgt die Ausstellung der Arbeitsbücher kostenlos, diejenige der Dienstbücher gegen Erstattung der Druckkosten.

Halle a S., den 1. März 1902. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Anträge auf Genehmigung hypothekarischer Darlehne aus den Mitteln der städtischen Sparkasse werden ohne Vermittler während der Dienststunden in den Geschäftsräumen der Sparkasse entgegengenommen. Auch wird jede gewünschte Auskunft über die Bedingungen, unter denen hypothekarische Darlehne gewährt werden, dort bereitwilligst ertheilt.

Halle a. S., den 3. März 1902.

Das Direktorium der städtischen Sparkasse. Elze.

Bekanntmachung.

Zwecks Vornahme von Arbeiten wird die **Zenkerstraße** am 6. ds. Mts. für den **Fahr- und Reitverkehr gesperrt.**

Halle a. S., den 3. März 1902. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Der nächste **Markt für Magerschweine und Ferkel** auf dem städtischen Viehhofe zu Halle a. S. findet am **Sonnabend den 8. März cr.** statt.

Halle a. S., den 3. März 1902.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes. Reimers.

Bekanntmachung.

Am **1. April** tritt in dem Hause **Dreyhauptstraße 1** hier eine **Postanstalt** mit Telegraphenbetrieb und öffentlicher Fernsprechstelle unter der Bezeichnung „Halle (Saale) 7“ als Zweigstelle des Kaiserlichen Postamts 1 in Wirksamkeit. Die Dienstgeschäfte der neuen Zweigstelle erstrecken sich auf den Verkauf von Werthzeichen und Formularen, die Annahme von Postsendungen jeder Art und von Telegrammen sowie die Verwaltung der öffentlichen Fernsprechstelle.

Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum werden wie folgt festgesetzt: an den Werktagen von 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm., an den Sonn- und Feiertagen sowie am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers von 7/8 bis 9 Uhr Vorm. und von 12 bis 1 Uhr Nachm.

Halle (Saale), Februar 1902.

Kaiserliche Ober-Postdirektion. J. V.: Rettig.

Hallesche Straßenbahn.

Fahrplan,
gültig für die Zeit vom 16. März bis einschließlich 15. Oktober 1902.

Abfahrt der ersten Wagen von den Endstationen:
am Bahnhof-Halle, in Halle-Giebichenstein, in Halle-Cröllwitz: $6^1/_2$ Uhr Morgens.

Abfahrt der letzten Wagen von den Endstationen:
am Bahnhof-Halle $11^1/_2$ Uhr Abends,
in Halle-Giebichenstein, in Halle-Cröllwitz: 11 Uhr Abends.

Wagenfolge von 5 zu 5 Minuten.

Halle-Giebichenstein, den 2. März 1902.

Hallesche Straßenbahn. Gade.

Honigkuchen
mit Chokoladen-Ueberzug feinster Qualität empfiehlt
Carl Booch,
Breitestr. 1 u. Markt Rother Thurm 12.

Räumfuhren
nimmt an **Wagner,** Forsterstr. 39.

Kisten.
Holzwaarenfabrik, Dampfsäge- u. Hobelwerke
C. Schönheid, Oberrottenbach,
Strecke Arnstadt-Saalfeld, liefert billigst:
Bahnkisten, Lattenkisten, Postkisten.
Leistungsfähigkeit pro Tag 3 Waggon.

Privat-Mittagstisch pr. Woche 3 Mk.
Wwe. **Richter,** Zinksgartenstr. 15, II.

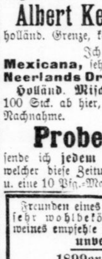
Beste und größte Bezugsquelle für
Kinderwagen
nur bei
A. & B. Schmidt,
Korbmachermeister,
Gr. Steinstraße 29.
Vornehmes u. größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Achtung!
Ein Posten Reste
zu Confirmanden-Anzügen, Knaben- und Herren-Anzügen
zu auffallend billigen Preisen.
Sternstr. 9, I. Etg.
Kein Laden! Kein Laden!

Zur Confirmation
empfehlen
Gesang-Bücher, Bibeln, Geschenk-Bücher
und
Bilder
in großer Auswahl.
Pfeffer'sche Buchhandlung,
22 Markt (im Gold. Ring).

Wichtig für Raucher!
Sie verdienen Geld, wenn Sie **Cigarren** direkt aus der Fabrik von
Albert Kersten, Geldern,
holländ. Grenze, kaufen.
Ich empfehle:
Mexicana, sehr fein, Mk. 4,— 100 St.
Neerlands Driekleur 4,75 100 „
Holländ. Mischung, mild aromatisch, 100 Stck. ab hier, 500 Stck. franco gegen Nachnahme.
Probecigarren
sende ich **jedem umsonst** und **franco** welcher diese Zeitung angiebt, die Anzeige u. eine 10 Pfg.-Marke für Rückporto beifügt.

Freunden eines wirklich guten und sehr wohlbekömmlichen Traubenweines empfehle ich meinen garantirt **unverfälschten**
1899er Rothwein.
Derselbe kostet in Fässern von 30 Ltr. an **58 Pfg. per Liter**
u. in Kisten von 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl. von ca. 3/4 Ltr. einschl. Glas. Probe u. Preisl. umsonst. Zahlr. Anerkennungen.
Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rhein, 342
Weinbergsbesitzer u. Weinhandlung.

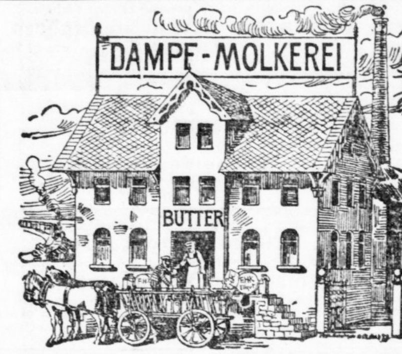


Beinkranke aller Art,
veraltete Wunden werd. ohne Operation, ohne Berufsstörung nach eigener Methode des Dr. med. **Strahl** aus Hamburg geheilt.
Verbände gesetzl. geschützt. — Sprechstunde: Montag, Donnerstag, Freitag 9—4 Uhr
Gr. Ulrichstr. 29, I.

Frauen ✚ ✚
empfehle meine hochwichtigen
Erfindungen!!
Patentiert und preisgekrönt.
Sicher und **unschädlich!**
Auskunft ertheilt die Erfinderin
Wwe. E. Schmidt, fr. Heb.,
Berlin SW., Ritterstraße 49.
Versandhaus hygien. Artikel.
Rathgeber für Frauen 1,20 Mk.

Confirmanden-Schirme,
Spazierstöcke!
Billigste Preise am Platze.
L. M. Werkmeister, Schirmfabrik,
16 Leipzigerstraße 16.

Von heute ab steht ein
Grosser Transport prima
Bayrische Zug-Ochsen
preiswerth bei mir zum Verkauf.
S. Pfifferling, Halle a. S.,
Franckestraße 17. Fernsprecher 2196.



Feinste frische Tisch-Butter Pfd. 108 Pfg.,
fette Alpen-Limburger Käse „ 40 „

Gr. Ulrichstr. 44.
Leipzigerstr. 23.
Alter Markt 18.
Gr. Steinstr. 39.
F. H. Krause
Thomasiusstr. 40.
Steinweg 24.
Bernburgerstr. 16.
Burgstr. 7.

Wer stets blüthenweiße Wäsche und eine blitzsaubere Wirthschaft haben will, wasche u. scheure mit
„Compesin“.
Packet 15 Pf. und 30 Pf.
Alleiniger Fabrikant
C. F. Schulze, Halle a. S.

Nasspress-Steine,
gute trockene Waare, **à Mille 10 Mark,** hat abzugeben
Grube „Sophie“ bei Bennstedt.

Räuchersägespähne
nur von **Hartholz** wieder vorräthig
Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Mäuse, Ratten
tödtet **„Ackerlon“** schnell. Nur echt Pack. 60, 100 Pfg. zu h. in Apotheken und Drogerien. **H.-D. O. Ballin jun.,** Leipzigerstraße 63.

Staatl. conc. Seminar für Kindergärtnerinnen.
13 Lehrkräfte. — Alle Schulfächer. — Hygiene (v. prakt. Arzt). — Handarb. — Schneidern. — Umgangslehre. — Seminarschule (prakt. Ausbildung im Unterrichten). — Kindergarten. Kurse 1/2-, 1- und 1 1/2jähr. — Schulgeld vierteljährlich 45 Mk. — Prüfung unter Vorsitz des Kgl. Kreisschulinsp. — Empfehlung in Stellen. — Gehalt für Kindergärtnerinnen II. Kl. 180 bis 300 Mk., I. Kl. 300 bis 500 Mk. jährlich bei freier Station. — Für Auswärtige **Pension.**
Halle, Harz 13. Direction: **Laegel,** Gymnasiallehrer.

Unentgeltlich vers. Anweisung z. Rettung von Trunksucht, mit u. ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel.
M. Falkenberg, Berlin, Fidicinstr. 10.
Ueber tausend, auch gerichtlich geprüfte u. eidlich erhärtete Dank- u. Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Oberfechtschule Nr. 52

der Deutschen Krieger-Fecht-Anstalt.

Zum Besten der 3 Krieger-Waisenhäuser Römhild, Canth und Osnabrück findet **Sonntag den 9. März, Abends 7 1/2 Uhr** im großen Saale der „Kaisersäle“ eine

Wohlthätigkeits-Aufführung,

bestehend in Gesangs- und Instrumental-Concert und Theater statt, wozu Freunde und Gönner dieser edlen Sache herzlich eingeladen sind.

von Prittwitz und Gaffron, Generalleutnant u. Commandeur d. 8. Division.
v. Plüskow, Generalmajor u. Commandeur der 8. Kavallerie-Brigade.
Held, Generalmajor und Commandeur der 15. Infanterie-Brigade.
Richter, Oberst und Commandeur der 8. Feld-Artillerie-Brigade.
Pfoertner v. d. Hoelle, Oberst u. Comm. d. Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) No. 36.
Voigt, Major u. Commandeur des Mansfelder Feld-Artillerie-Regiments No. 75.
Rohr, Oberst z. D. **v. Marschall,** Oberst z. D. **Knoch,** Oberstleutnant z. D.
Cleinow, Oberstleutnant a. D.
von Riedenau, Major a. D. u. Vors. d. Nordostthür. Bez. d. Deutsch. Krieger-Bundes.

Karten hierzu sind zu haben in den Cigarrenhandlungen von **C. F. Kitzing, Steinbrecher & Jasper,** Geiststr. und **Stoye,** Ecke Magdeburger- u. Delitzscherstr., in der Weinhandlung von **E. Sander,** Ecke Steinstr. und Kleinschmieden, **O. Fuchs,** Hedwigstraße 11.

Der Vorstand.

Kinderkleider u. Ausbessern w. angenommen Delitzscherstr. 78, H. III.

Polster- u. Tapezierarbeiten werd. in u. außer d. Hause angefertigt **Lilienstr. 5.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19020305033/fragment/page=0004